Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 2. August 2011
Ausgabe 145
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Verleihung des Seerosenpreises 4
› Internationale Tanzszene trifft sich bei „Tanzwerkstatt Europa“ 5
› Veranstaltung „Münchner Tanzboden“ 7
› Führung durch die Austellung „Typisch München!“ 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Wie geht es weiter mit der Nachmittagsbetreuung für Schüler der Grundschule Forstenrieder Allee? 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 3. August, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Josef Triebenbacher die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes zum Wohl von Münchner Jugendlichen. Josef Triebenbacher engagiert sich bereits seit 35 Jahren für die Jugendlichen in München. Seit der Eröffnung der Freizeitstätte „Jugendtreff Tröpferlbad" 1983 ist er dort wie auch im Verein „Freizeitliga-Isarvorstadt e.V." als ehrenamtlicher 1. Vorsitzender tätig.

Wiederholung
Mittwoch, 3. August, 11 Uhr, Galerie Thomas Modern, Türkenstraße 1
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht bei der Pressekonferenz der Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst zu „Open Art" – dem Kunstwochenende der Münchner Galerien. Renate Bender, Sprecherin des Vorstands, sowie Mitglieder der Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst stellen das Programm vor. „Open Art", an dem sich 65 Galerien zeitgenössischer Kunst beteiligen, findet in diesem Jahr vom 9. bis 11. September statt.

Wiederholung
Mittwoch, 3. August, 17.30 Uhr,
Monopol-Kino, Schleißheimer Straße 127
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Monopol-Kinos Grußworte.

Donnerstag, 4. August, 11 Uhr, Latemarstraße 6
Bürgermeister Hep Monatzeder gratuliert der Münchner Bürgerin Minna Reischke im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 4. August, 19 Uhr, Kunstpavillon
Alter Botanischer Garten am Stachus, Sophienstraße 7a
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Seerosenpreises 2011 an Sybille Hochreiter und Sibylle Seiler-Senft. Die Laudatoren sind für Sybille Hochreiter Reinhard Fritz, Neue Gruppe, und Dr. Thomas Goppel, Mitglied des Landtags, für Sibylle Seiler-Senft.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 5. August, 10.30 Uhr,
Alter Nordfriedhof, Haupteingang Arcisstraße
Die teils ungenierte Nutzung des Alten Nordfriedhofs als Grünanlage steht im Mittelpunkt eines Presserundgangs mit Kriemhild Pöllath-Schwarz, Leiterin der Städtischen Friedhofsverwaltung, und Dr. Oskar Holl, Vorsitzender des Bezirksausschusses 3 Maxvorstadt. Bei dem Rundgang erläutert Bertram Keiler von der Städtischen Friedhofsverwaltung zudem den kulturhistorischen Wert des Alten Nordfriedhofes. Mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit will die Städtische Friedhofsverwaltung noch mehr für den besonderen Ort und die Anliegen von Hinterbliebenen sensibilisieren – einige Vorhaben werden von Kriemhild Pöllath-Schwarz vorgestellt.

Freitag, 5. August, 11 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Stehempfang anlässlich des 60. Geburtstages von Bürgermeister Hep Monatzeder. Musikalisch wird der Empfang durch die Pianistin Aylin Aykan umrahmt.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt)

Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum
„Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 9. August, 20 Uhr, Alten- und Service-Zentrum
„Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten).

Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Verleihung des Seerosenpreises
(2.8.2011) Am Donnerstag, 4. August, 19 Uhr, übergibt Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters den Künstlerinnen Sybille Hochreiter und Sibylle Seifert-Senft den Seerosenpreis 2011. Der Seerosenpreis wird jährlich von einer Jury aus Mitgliedern von Münchner Künstlergruppen ausgewählt und an Künstlerinnen und Künstler vergeben, die langjährig tätig sind und ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt in München haben. Der Preis in Höhe von jeweils 2.000 Euro wird von der Landeshauptstadt München gestiftet. Mit der Verleihung ist eine 14-tägige Präsentation der Werke der Ausgezeichneten verbunden.
Sybille Hochreiter (geboren 1945) studierte Innenarchitektur und wechselte später in die freie Malerei. Weiterhin dem Raum verbunden, erreichte sie in ihren Bildern über die Ordnungsschemata der Innenarchitektur und den Einsatz der Farblehre mit Komplementär- und Simultankontrasten bewegte räumliche Strukturen, die durch Gliederung in Streifen und rhythmische Gegenläufigkeit, Hell-Dunkel-Modulation der Farbe sowie Verdichtung intensiviert werden.
Sibylle Seiler-Senft (geboren 1950) ist freischaffende Künstlerin. Sie ist bei der Organisation und Durchführung von Ausstellungen von „Künstlern für Künstler" und seit Jahren ehrenamtlich im Vorstand der FMDK (Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft e.V.) tätig. Ihr bevorzugtes Medium ist die Zeichnung, in der sie Anregungen aus ihren Studienreisen insbesondere aus dem Orient verarbeitet: analog asiatisch kalligraphischer Techniken bringt sie diese mit Tusche und Pinsel gegenständlich nach der Natur, in aufbereiteten Reise- und Landschaftsskizzen auf feinen chinesischen Papieren nieder.
Der Seerosenpreis 2011 wird am Donnerstag, 4. August, um 19 Uhr im Kunstpavillon Alter Botanischer Garten, Sophienstraße 7a, von Stadträtin

Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters öffentlich verliehen. Reinhard Fritz, Künstlervereinigung Neue Gruppe, hält die Laudatio auf Sybille Hochreiter, Dr. Thomas Goppel, Mitglied des Landtags, hält die Laudatio auf Sibylle Seiler-Senft.
Die Werke von Sybille Hochreiter und Sibylle Seiler-Senft sind vom 5. bis 21. August, Dienstag bis Samstag 13 bis 19 Uhr und Sonntag 11 bis 17 Uhr, im Kunstpavillon zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Internationale Tanzszene trifft sich bei „Tanzwerkstatt Europa"
(2.8.2011) Vom 3. bis 13. August trifft sich in München die internationale Tanzszene bei der 21. Tanzwerkstatt Europa. Die „Tanzwerkstatt Europa" wird seit 20 Jahren gemeinsam vom Kulturreferat und Joint Adventures (Walter Heun) veranstaltet. Auf dem Programm stehen neben einem abwechslungsreichen Performance-Programm mit internationalen Gastkompanien Workshops für alle Alters- und Niveaustufen in den verschiedensten Tanzstilen. Renommierte Choreografen vermitteln Bewegungstechniken von Contemporary Dance, Hip-Hop, neuesten Performance-Techniken bis zu Yoga. Erstmals gibt es 2011 ein dreitägiges Symposium: Unter dem Titel „Unspeakable" wird in zwei Veranstaltungen der Frage nachgegangen, was Choreografie heute eigentlich sei und wie man darüber sprechen kann.
15 national und international renommierte Dozentinnen und Dozenten bieten in ihren Workshops Angebote für Interessierte ohne Vorkenntnisse, erfahrene Laien und Profis. Mit dabei sind Künstlerinnen und Künstler wie Cédric Andrieux, der seine Erfahrungen als langjähriger Solist der Merce Cunningham Dance Company einbringt. Oder die Britin Wendy Houstoun, die bereits mit Performance-Größen wie „DV8 Physical Theatre", Tim Etchells und Forced Entertainment oder Nigel Charnock zusammengearbeitet hat und in ihrem experimentell angelegten Workshop analysiert, wie man eine künstlerische Arbeit kollektiv entwickeln kann. Gill Clarke, freie Künstlerin und als Dozentin bei der Tanzwerkstatt Europa bereits bekannt, möchte mit ihrem Workshop das Bewusstsein für eine ganzheitliche Komplexität von Bewegung im Tanz schärfen. Goran Bogdanovski, mehrfach ausgezeichneter Solist des Slowenischen Staatsballetts, verbindet klassisches Ballett, Kampfsport, zeitgenössischen Tanz, Qigong oder Kontaktimprovisationen bei seinen Tanztechniken.
Speziell an Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 18 Jahren richten sich die Kurse von Andrea Marton, Aloun Phetnoi und Annerose Schmidt mit zeitgenössischem Tanz, Tanz in Verbindung mit bildender Kunst sowie Break Dance.

Im öffentlichen Abend-Programm zeigen bei neun Vorstellungen renommierte Wegbereiter und internationale Newcomer des zeitgenössischen Tanzes aktuelle Performances. Eröffnet wird das Programm am Mittwoch, 3. August, um 20.30 Uhr in der Muffathalle mit „De l'air et du vent" des Belgiers Pierre Droulers, einem der bekanntesten Vorreiter des zeitgenössischen Tanzes. Mit Jérôme Bels Solo „Cédric Andrieux" wird der fünfte Teil der Serie namhafter Künstler-Porträts nun auch in München zu sehen sein. Jonathan Burrows und Matteo Fargion, eines der gefragtesten Performance-Duos Großbritanniens, kehrt mit der informellen Präsentation seiner neuesten Arbeit „Counting to One Hundred" nach München zurück. Laurent Chétouane setzt mit seinem neuen Stück „horizon(s)" seine Bewegungsuntersuchungen klar und radikal fort, und der norwegische Tänzer und Choreograf Kenneth Flak präsentiert seine neueste Arbeit „The Chinese Room".
Zum ersten Mal treten die beiden international herausragenden Choreografen Thomas Hauert und die Spanierin Àngels Margarit mit „From B to B" gemeinsam in München auf. Das Schweizer Performance-Kollektiv OONA project ist mit „Please", einer fantastischen Hommage an die Kunst der Live-Performance, zum ersten Mal bei der Tanzwerkstatt Europa zu Gast. Ebenso die britische Performance-Künstlerin Wendy Houstoun mit ihrer neusten Tanztheater-Performance „Keep dancing". Mit „Show" feiert ein Projekt des Münchner Choreografen Philip Bergmann zusammen mit Andrea Spreafico seine Premiere bei der Tanzwerkstatt Europa.
Im Rahmen des Symposiums „Unspeakable" diskutieren am 6. und 7. August im i-camp u.a. Cédric Andrieux, Laurent Chétouane, Helmut Ploebst, Petra Sabisch, Noemie Salomon, Noé Soulier gemeinsam mit den Teilnehmern Fragen, inwieweit Choreografie den Tanz und das Bild von Tanz verändern kann. Jonathan Burrows untersucht in dem Seminar „Writing Dance" vom 5. bis 7. August mit Künstlern und Theoretikern die verschiedenen Aspekte von Choreografie und ihren Entstehungsprozess bis hin zur Aufführung.
Das ausführliche Programm der Tanzwerkstatt Europa sowie Orte und Kosten für die Workshops sind unter *www.jointadventures.net* ersichtlich. Anmeldungen zu den Workshops sind noch telefonisch unter 1 89 31 37-0 (Joint Adventures) möglich.
Karten für die Abend-Vorstellungen (Muffathalle: 17,50 Euro, 12,50 Euro ermäßigt, i-camp: 14,50 Euro, 9,50 Euro ermäßigt) sind im Vorverkauf über München-Ticket sowie an der Abendkasse erhältlich.

Veranstaltung „Münchner Tanzboden“

(2.8.2011) In Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus München lädt das Kulturreferat zum dritten „Münchner Tanzboden“ in diesem Jahr ein. Der „Münchner Tanzboden“ richtet sich besonders an alle jungen, neugierigen und am „Bairisch Tanzen“ Interessierte; Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden gängige Rundtänze wie Dreher, Polka, Boarische und Walzer sowie einfache Figurentänze getanzt, die unter Anleitung eines Tanzmeisters/einer Tanzmeisterin vorgezeigt und erklärt werden, so dass auch Anfängerinnen und Anfänger sofort mitmachen können.
Der „Münchner Tanzboden“ findet am Freitag, 5. August, von 19.30 Uhr bis 23 Uhr mit dem Tanzmeister Thomas Höhenleitner und dem Geigenwerk im Erkerzimmer des Hofbräuhauses statt. Karten sind für 7 Euro an der Abendkasse erhältlich (Hofbräuhaus, Platzl 9). Einlass ist ab 18.30 Uhr. Es besteht keine Reservierungsmöglichkeit.
Der nächste und letzte „Münchner Tanzboden“ in diesem Jahr findet am 7. Oktober mit den Schreinergeigern unter der Leitung von Katharina Mayer statt. Nähere Informationen zum „Münchner Tanzboden“, zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferats sowie zu Tanzkursen für bairisches Tanze sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

Führung durch die Austellung „Typisch München!“

(2.8.2011) Henning Rader führt am Samstag, 6. August, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist kostenlos.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 2. August 2011

**Wie geht es weiter mit der Nachmittagsbetreuung
für Schüler der Grundschule Forstenrieder Allee?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Ursula Sabathil (CSU) vom 15.2.2011

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Auf Ihre Anfrage vom 15.02.2011 nehme ich Bezug. Die durch interne Abstimmungsprozesse bedingte lange Bearbeitungszeit bitte ich zu entschuldigen. Für die gewährte Terminverlängerung bedanke ich mich herzliche.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Für die Schüler der Grundschule an der Forstenrieder Allee gibt es derzeit zwei Betreuungsangebote am Nachmittag: In einem städtischen Hort auf dem Schulgelände (25 Schüler) und in einer als Verein organisierten Mittagsbetreuung (68 Schüler). Der Mittagsbetreuung sind nun jedoch zum August 2011 die seit 15 Jahren genutzten Räumlichkeiten gekündigt worden. Der Hort muss zudem dringend saniert oder gar neu gebaut werden. Momentan entsteht außerdem im Schulsprengel eine Kooperationseinrichtung an der Fritz-Baer-Straße mit 2 Hortgruppen.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie soll die Betreuung der Grundschulkinder an der Grundschule Forstenrieder Allee grundsätzlich geregelt werden (z. B. Hortplätze an der Grundschule, in der Kooperationseinrichtung an der Fritz-Baer-Straße, Mittagsbetreuung, Ganztagsschule)?

Antwort:
Die Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Forstenrieder Allee wird von dem Träger „Mitti Forstenried e. V:“ organisiert und durchgeführt und betreut im Schuljahr 2010/11 insgesamt 68 Kinder in vier Gruppen. Somit werden dort 37% der Schülerinnen und Schüler nach Unterrichtsende durch die Mittagsbetreuung versorgt.

Das Angebot der Mittagsbetreuung wird auch in den nächsten Jahren bestehen können und das Referat für Bildung und Sport wird den Träger auch weiterhin finanziell und beratend unterstützen.

Derzeit wird in der Grundschule an der Forstenrieder Allee keine Ganztagsbetreuung angeboten. Die Erhöhung des Versorgungsgrades kann nur durch einen entsprechenden Antrag der Grundschulleitung erfolgen.
Der Antrag zur Errichtung von gebundenen Ganztagsklassen wird beim Schulaufwandsträger, der Landeshauptstadt München, gestellt, der ihn – im Fall einer Zustimmung – über das zuständige Staatliche Schulamt an die Regierung von Oberbayern bzw. an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Genehmigung weiterleitet.
Auf der Grundlage entsprechender Stadtratsbeschlüsse ist das Referat für Bildung und Sport in der Lage, jedem Antrag, der die formellen Anforderungen erfüllt, zuzustimmen.
Die Fachabteilung 4 hat in einem Gespräch Anfang Februar die Schulleitung, Frau Zimmermann, ausführlich über die Einführung von Ganztagsklassen informiert. Ein entsprechender Antrag wurde jedoch nicht gestellt.

Frage 2:
Welche Pläne gibt es, um die im Schuljahr 2011/12 absehbaren Betreuungslücken für die Schüler dieser Grundschule kurzfristig zu beheben?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 3:
Welche gleichwertigen Räumlichkeiten können der Mittagsbetreuung kurzfristig, also ab Herbst 2011, zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:
Die Küche der Mittagsbetreuung wird derzeit in die ehemalige Bibliothek im Erdgeschoss des Neubaus verlegt. Der Umbau läuft bereits planmäßig. Ab Herbst 2011 stehen der Mittagsbetreuung 3 Klassenzimmer in Doppelnutzung zur Verfügung. Eine genauere Planung betreffend der drei Klassenzimmer erfolgt zwischen der Schulleitung und der Mittagsbetreuung. Die Schulleitung trägt Sorge, dass die Nutzung der Klassenzimmer als Gruppenräume zum frühestmöglichen Zeitpunkt am Vormittag möglich ist. Darüber hinaus versucht die Schulleitung eine regelmäßige Nutzung des Mehrzweckraumes zu ermöglichen.

Frage 4:
Soll der städtische Hort in seiner jetzigen Größe bestehen bleiben oder ist an eine Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten gedacht?

Antwort:
Der städtische Hort wird abgerissen.

Mit Beschluss des Schul- und Sportausschusses des Stadtrats vom 30.06.2010 wurden die Prioritäten für den Ausbau der Bildung, Betreuung und Erziehung von Schulkindern im Grundschulbereich festgelegt:
1. Ausbau der Grundschulen mit Ganztagszügen
2. Ausbau von Tagesheimen bzw. Horten
3. Unterstützung der Mittagsbetreuungen.

Ob ggf. der gebundene Ganztag eingeführt wird, ist abhängig von der zukünftigen Antragstellung der Schulleitung und wird beim weiteren Ausbau berücksichtigt.

Laut Beschluss des Schulausschusses vom 21.03.1990 ist im Zuge der Errichtung von Erweiterungsbauten die Errichtung eines Tagesheimes vorgesehen. Auch beim Erweiterungsbau der Grundschule an der Forstenrieder Allee wird entsprechende Prioritätensetzung berücksichtigt.

Über den voraussichtlichen Baubeginn kann derzeit noch keine Auskunft gegeben werden.

Frage 5:
Wird der Hort saniert oder neu gebaut?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 6:
Wann ist mit einer Sanierung oder Neubau des Horts zu rechnen und wie lange wird die Sanierung bzw. der Neubau dauern?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 7:
Wann ist der genaue Betriebsbeginn der Einrichtung an der Fritz-Baer-Straße?

Antwort:
Die Fertigstellung nach derzeitigem Bauzeitenplan erfolgt Ende 2011 (Haus für Kinder). Die Übergabe an den voraussichtlichen Betriebsträger soll im Februar 2012 erfolgen und der Betriebsbeginn dann im Frühjahr 2012.

Frage 8:
Diese neue Kooperationseinrichtung liegt im Schulsprengel der GS Forstenrieder Allee. Sollen in den beiden Hortgruppen ausschließlich Schüler dieser GS aufgenommen werden?

Antwort:
Die Vergabe von Hortplätzen richtet sich nach den Vorschriften der Satzung über den Besuch der Kooperationseinrichtungen und Kindertagesstätten der Landeshauptstadt München (Kooperationseinrichtungs- und Kindertagesstättensatzung) vom 31. Juli 2006.
Die Aufnahme in einen Grundschulhort erfolgt nach § 3 dieser Satzung im Rahmen der verfügbaren Plätze. Vorrangig werden die Plätze an Kinder vergeben, die im Sprengel der jeweils zugeordneten Grundschule(n) wohnen und im folgenden Tageseinrichtungsjahr die erste Grundschulklasse besuchen werden (Rangstufe 1). Die weiteren verfügbaren Plätze werden an sonstige Grundschülerinnen und Grundschüler vergeben, die im Sprengel der zugeordneten Grundschule(n) wohnen (Rangstufe 2). Sofern darüber hinaus weitere freie Plätze verfügbar sind, haben Kinder, die im folgenden Tageseinrichtungsjahr die erste Grundschulklasse besuchen werden (Rangstufe 3) Vorrang vor sonstigen Grundschülerinnen und Grundschülern (Rangstufe 4).

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 2. August 2011

Untragbare Raumsituation ab dem Schuljahr 2011/2012 für die Grundschule und das Städtische Tagesheim an der Astrid-Lindgren-Straße 11?
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Welchen Stellenwert haben gut ausgestattete Schülerbibliotheken bei den neuen Münchner Gymnasien?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Schlechte Nahversorgungssituation an der Nordheide?
Anfrage Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

München bekennt sich zu den Burschenschaften!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
02.08.11

Untragbare Raumsituation ab dem Schuljahr 2011/2012 für die Grundschule und das Städtische Tagesheim an der Astrid-Lindgren-Straße 11?

Wie Ende Juni zu erfahren war, kommt es ab September 2011 aufgrund erneuter Klassenteilungen sowie neun 1. Klassen zu akuten Platzproblemen an der Grundschule Astrid-Lindgren-Straße in der Messestadt Ost. Offensichtlich werden drei der sechs Räume des dazugehörigen Tagesheims kurzfristig zu Klassenzimmern umfunktioniert, d.h. die Tagesheimschüler haben die Konsequenzen für eine Situation zu tragen, die möglicherweise gegen die „Basisstandards zur Bildung, Erziehung und Betreuung in städtischen Tagesheimen“ (hrsg. von der Fachabteilung 4 des Schul- und Kultusreferats der Landeshauptstadt München, September 2008) verstoßen
Die 130 Kinder, die im Städtischen Tagesheim betreut werden, verbringen mit bis zu 9 1/2 Stunden (8.00 bis 17.30 Uhr) in der Schule. Deshalb garantieren ihnen die o.g. Basisstandards am Nachmittag neben vielem anderen auch ihre Funktionsräume, in denen sie gemäß ihrer Bedürfnisse spielen, toben und sich entspannen können.
Da die Räume nun komplett zu Klassenzimmern umgebaut werden, sind diese mit Tischen und Bänken vollgestellt und die Sachen des Tagesheims müssen weichen. Dem Vernehmen nach kommen die Spielsachen der jeweiligen Gruppen in den Keller und Lese- und Bastelecken müssen abgebaut werden. Ab September haben die Kinder offensichtlich die Auswahl zwischen einem Sitz- und einem Stehplatz. Bedenklich ist, dass es bei so vielen Kindern, die so lange Zeit auf derart engem Raum zusammen sind, vermehrt Stress und Frustrationen auftreten

Ich frage daher:

1. Wieviele Kinder werden ab kommenden Schuljahr tatsächlich die Astrid-Lindgren-Schule besuchen und welche Klassenstärken haben diese?
2. Durch die Umwidmung von Fachräumen und Tagesheimräumen zu Klassenzimmern ergibt sich eine Überbelegung des Schulgebäudes. Wurden hier schon die Belange des Brandschutzes (z.B. erforderliche Rettungswegbreiten abgestimmt auf die darauf angewiesene Personenzahl) mit der Feuerwehr geklärt?
3. Reichen die vorhandenen Nebenräume wie z.B. WC-Anlagen, Pausenhof, Sporthalle für diese Schülermassen aus?
4. Gibt es irgendeinen zukunftsweisenden "Fahrplan" des Schulreferats, welcher nicht nur kurzfristig das kommende Schuljahr abarbeitet, sondern ein Konzept für die nächsten 3-5 Jahre beinhaltet, da ja davon auszugehen ist, dass in den kommenden Jahren mit einer ähnlichen Menge an Erstklässlern zu rechnen ist? Wurde Kontakt mit der zuständigen Schulbehörde aufgenommen und wurden die vorhandenen Missstände kommuniziert? Warum wurden keine Alternativen in Form von Containern oder der Verlegung des Schulsprengels anvisiert?

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München, email: marian@offman.org wzim.de

5. Wie lässt sich das pädagogische Konzept der Schule und des Tagesheims bei der Raumknappheit noch sinnvoll erfüllen?
6. Wie begründen sich Aktionen wie die Ablehnung der Gastschulanträge von acht neuen Erstklässlern der Astrid-Lindgren-Schule, die die Lehrer-Wirth-Schule besuchen wollten, da sie dort einen Hortplatz bekommen haben und denen gesagt wurde, es gäbe an dieser Schule auch genügend Platz für sie? Dies hätte die Astrid-Lindgren-Schule entlastet und den Schulanfängern vier Jahr lang den mittäglichen Gang von einer Schule zur anderen erspart.

Marian Offman, Stadtrat

Beatrix Burkhardt **Dr. Georg Kronawitter**
MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
02.08.11

Welchen Stellenwert haben gut ausgestattete Schülerbibliotheken bei den neuen Münchner Gymnasien?

Die moderne Pädagogik stellt den selbsttätigen Schüler in den Mittelpunkt, allein oder in der Gruppe. Sie plädiert für die Organisation von handlungsorientierten, entdeckenden und individualisierten Lernprozessen. Sie fordert den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die zum lebenslangen Lernen befähigen. Gut ausgestattete, räumlich attraktive und in Unterricht und Schulleben integrierte Schulbiblio- bzw. -mediatheken unterstützen mit ihrem breiten Medienangebot in vielfältiger Weise den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Dem kompetenten Umgang mit traditionellen Print- und den modernen Medien kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Eine moderne Schulbiblio- bzw. -mediathek stellt hierfür einen idealen Lern-, Kultur- und Kommunikationsort dar, wie Beispiele in den USA und den skandinavischen Ländern, aber auch im Landkreis München (z. B. Gymnasium Unterhaching, Gymnasium Unterschließheim) eindringlich unter Beweis stellen.

Nicht zuletzt Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen und bildungsfernen Milieus profitieren davon. Zumal mit Blick auf die Bedingungen der Ganztagsschule erfüllen attraktive Schulbiblio- bzw. -mediatheken zentrale pädagogische Bedürfnisse. Sie ermöglichen eine rhythmisierte Unterrichts- und Tagesplanung, sie dienen als Zentrum der Kommunikation und sozialer Treffpunkt. Gleichzeitig wird Schülerinnen und Schülern und auch Lehrkräften Raum für die Stillarbeit und individuelle Erholung geboten. Vor dem Hintergrund der immer noch mäßigen Ergebnisse deutscher Schülerinnen und Schüler bei den internationalen PISA-Tests im Bereich "Lesen" lässt sich kein besserer Ort zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation vorstellen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

- Gibt es im Bildungsreferat ein Konzept über Schulbiblio- und -mediatheken im 21. Jahrhundert?
- Wurde insbesondere bei den Planungen der neuen Gymnasien auch die Bedeutung einer modern ausgestatteten Schulbiblio- bzw. Schulmediathek berücksichtigt: wie insbesonder eine zentrale Lage im Schulhaus, angemessene Größe und Zahl von PC-Arbeitsplätzen, funktionale Raumeinteilung?
- Basieren die Planungen auf einem einschlägigen Expertenwissen, wie es z. B. die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek oder die schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Münchner Stadtbibliothek kostenlos zur Verfügung stellt?

Beatrix Burkhardt, Stadträtin Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Quellen
/1/ www.freie-lernorte.de/praxishilfen/raeume/index.php abgerufen 22.7.2010 22h10

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 02.08.2011

Schlechte Nahversorgungssituation an der Nordheide?

Anfrage

Die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs wird im Bereich Nordheide-Ost und Am Hart immer schwieriger, da mehr und mehr Lebensmittelmärkte schließen. So wurde z.B. der Tengelmann Markt an der Sudetendeutsche Str. geschlossen. Im Fokus zu schließen, steht ebenfalls der Edeka Markt am Lieberweg.
Zum Jahresende läuft nun der Mietvertrag für den Tengelmann an der Neuherbergstraße aus. Einer der letzten Einkaufsmöglichkeiten für die Bevölkerung im Bereich Nordheide-Ost, der noch akzeptabel in fußläufiger Entfernung ist.

Ich frage deshalb:

- Wie ist die Nahversorgungsituation mit Geschäften des täglichen Bedarfs im Bereich Nordheide- Ost und Am Hart?
- Welche Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs stehen nach Schließung der Tengelmann Filiale an der Neuherbergstraße der Bevölkerung vor Ort noch zur Verfügung?
- Gibt es Interessenten für das Gebäude an der Neuherbergstraße?
- Was ist mit der Fläche, auf der sich derzeit der Tengelmann Markt befindet, vorgesehen?
- Gibt es Flächen im Umkreis, die sich für ein Geschäft der Nahversorgung eignen?

Initiative:
Jutta Koller
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
02.08.2011

München bekennt sich zu den Burschenschaften!

Ich beantrage:

Die Stadt München stellt studentischen Burschenschaften künftig – auf deren Ansuchen – städtische Räumlichkeiten für herausgehobene Veranstaltungen zur Verfügung; die üblichen Mietkonditionen finden Anwendung.

Begründung:

Studentische Burschenschaften sind seit dem 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil der Münchner Stadtgesellschaft. Mit ihrem reichen Kanon an Traditionen und Verbindungsbräuchen stellen sie auch im 21. Jahrhundert in jeder Hinsicht eine Bereicherung des großstädtischen Lebens dar.

Umso beschämender ist es, daß der Burschenschaftlichen Gemeinschaft (BG), einem Zusammenschluß von knapp 50 studentischen Verbindungen aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland, vor wenigen Wochen kurzfristig die im Wege eines rechtsgültigen Vertrages angemieteten Räumlichkeiten im Sudetendeutschen Haus gekündigt wurden, nachdem die Sudetendeutsche Landsmannschaft unter Beschuß aus einschlägigen linken und linksextremen Kreisen geraten war; an der Kampagne federführend beteiligt war die hinreichend bekannte, dem linksextremen Spektrum zuzurechnende „Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V.“ („a.i.d.a.“). Die Burschenschaftliche Gemeinschaft wollte, wie in der Vergangenheit schon mehrfach geschehen, im Sudetendeutschen Haus einen Festkommers begehen, diesmal aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens.

Da damit zu rechnen ist, daß die Sudetendeutsche Landsmannschaft und vergleichbare Organisationen auch bei nächster Gelegenheit unter dem Druck selbsternannter Meinungswächter aus dem linken Spektrum einknicken werden, ist die Stadt München aufgefordert, sich ihrer Verpflichtung für die Burschenschaften, ihr Brauchtum und ihre Werte bewußt zu werden und den Verbindungen künftig bei der Suche nach

b.w.

geeigneten Veranstaltungsorten, insbesondere für feierliche und herausgehobene Ereignisse wie Festkommerse, entgegenzukommen, so wie sie dies in anderen Fällen auch tut. So gefällt sich die LHM bekanntlich seit vielen Jahren in der Rolle der Gastgeberin der ungleich problematischeren NATO-Sicherheitskonferenz; auch als zuvorkommende Vermieterin eigener Räumlichkeiten an Nutzer aus dem linksextremen Spektrum machte die Stadt in den letzten Jahren immer wieder von sich reden. Es sollte unproblematisch sein, den Burschenschaften in vergleichbarer Weise städtische Unterstützung entgegenzubringen.

Auch das wenig „tolerante“ Auftreten linker und linksextremer Störer am Rande des jüngsten Burschentages in Eisenach im Juni böte verantwortungsvollen und traditionsbewußten Stadtvätern einen willkommenen Anlaß, sich gerade in Zeiten eines wachsenden Meinungs- und Konformitätsdruckes schützend vor die studentischen Verbindungen zu stellen und sich mit ihren Anliegen solidarisch zu erklären.

Karl Richter
Stadtrat